

## TAGESFAHRTEN 2021

27.8.21

### Architekturhighlights im Schwarzwald

der Thyssentestturm bei Rottweil und das neue Nationalparkzentrum in Ruhestein.

Der **Thyssentestturm** ist eines der prägnantesten Bauwerke Süddeutschlands. Die bundesweit höchste öffentliche Besucherplattform auf 232 Metern ermöglicht einen Panorama-Blick und wird damit zu einem attraktiven Anziehungspunkt für Touristen in Baden-Württemberg. Trotz der imposanten Höhe wird ein leichtes und filigranes Erscheinungsbild gewahrt. Die Architekten Helmut Jahn und Werner Sobek verkleiden den Betonschaft mit einer Stoffhülle aus Glasfasergewebe. Das Gewebe beginnt am Fuß engmaschig, gibt nach oben hin immer mehr vom Turm preis und reflektiert das Licht zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten verschieden – dadurch bekommt der Turm je nach Wetterlage und Zeit eine andere Anmutung. Mit seiner einzigartigen Architektur und dem Design, das durch Werner Sobek mit Helmut Jahn geschaffen wurde, setzt der TK Elevator Testturm Meilensteine für Innovationen.

### Das neue Nationalparkzentrum

Das Besucherzentrum des neu gegründeten Nationalparks Schwarzwald liegt an der Passhöhe „Ruhestein“ (915m ü.NN) inmitten einer einzigartigen Landschaft. Die spektakuläre Architektur mit dem quer verlaufenden Skywalk und dem schrägen Aussichtsturm ragt als weithin sichtbares Zeichen tief in den bestehenden Wald. In den schrägliegenden Riegeln der Dauerausstellung wird der Besucher auf eine Reise durch den Schwarzwald geführt. Daneben bietet das Gebäude eine Gastronomie mit Sonnenterrasse sowie Kino, Schulungsräume, Vortragsräume und die Verwaltung des Besucherzentrums.

Architekten: Sturm und Wartzack mit [f]landschaftsarchitektur gmbh, Bonn  
schlaich bergemann partner, sbp GmbH, Stuttgart  
ewt Ingenieure GmbH, Grebenhain

**Genaues Programm bei Anmeldung erhältlich; Preis: 86,00 €**

6.10.21

### Lausanne und Montricher im Waadtland

Das neue Musee Cantonal des Beaux-Arts in Lausanne und ein „Luftschloss“ für die Literatur in Montricher

Oberhalb von Morges, am Rande des kleinen Ortes **Montricher** im Waadtland, erhebt sich weithin sichtbar ein Bau, der durch seine Dimensionen ebenso überrascht wie durch die Kühnheit seiner Architektur: das **Maison de l'écriture** der Fondation Jan Michalski.

Haushöhe, stelenartige Säulen tragen eine imposanten Dachkonstruktion, die, von Löchern durchbrochen, eher moderner Kunst als einer zweckmässigen Überdachung gleicht und wie ein Baldachin den gesamten Komplex überspannt; eine gigantische Pergola aus weißem Beton, hinter der die Mauern des Hauptgebäudes aufragen.

Das Maison de l'écriture ähnelt nach den Worten des Architekten Vincent Mangeat einer kleinen Stadt, in der die unter einem durchbrochenen Baldachin gruppierten Gebäude in perfekter Harmonie mit der Natur stehen und die Leichtigkeit und Integration in die Landschaft fördern.

**Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne** (Kantonales Museum der schönen Künste Lausanne) ist das Kunstmuseum des Schweizer Kantons Waadt. Die wichtigsten Werke der Sammlung stammen aus der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts bis zum Post-Impressionismus, mit herausragenden Werken des Kubismus und waadtländischer abstrakter Kunst.

Die Stadt Lausanne hatte sich 2011 dazu entschieden, ein schon länger brachliegendes altes Lokdepot in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof als Standort für ihre **neue Museumsmeile** zu nutzen.

Ausgehend von der ungewöhnlichen Lage und der reizvollen Historie des Areals entstand nach einem Wettbewerb ein hell verklinkerter, fast 150 m langer Baukörper, der sich nach Norden durch eine symmetrische Lamellenfassade mit gezielt gesetzten Fenstern zur Stadt öffnet.

Architektur: Barozzi Veiga, Barcelona/ES.

**Näheres zu Programm und Preis demnächst.**